



Größe:	bis 80 cm Gesamtlänge, Kopf-Rumpf-Länge bis 30 cm	
Verbreitung:	Nordaustralien (Kimberleys, Arnhemland)	
Lebensraum:	Je nach Region spaltenreiche Felswände oder auf Bäumen in der Baumsavanne. Während der Regenzeit heftige Gewitter (Monsungebiete), in der Trockenzeit sehr warm mit viel Sonnenschein.	
Lebensweise:	Tagaktive, je nach Herkunft Fels- (Kimberleys) oder Baumbewohner (Arnhemland), die sich bevorzugt in Felsspalten, in hohlen Ästen oder unter Baumrinden verstecken, oft viele Meter über dem Boden, um von dort die Umgebung zu beobachten. Felsenwarane sind wärmebedürftige Tiere die sich viel und ausgiebig sonnen. Im Terrarium sitzen sie manchmal bereits vor dem Einschalten der Beleuchtung an ihren Sonnenplätzen. <i>Varanus glauerti</i> sind sehr flinke, geschickte Kletterer, die mühelos senkrechte und überhängende Felswände erklimmen. Sie werden im Terrarium zutraulich und zeigen nach der Eingewöhnung wenig Scheu vor dem Menschen. Insbesondere adulte Männchen sind bei der Fütterung gegenüber Artgenossen manchmal futtermüde, sodass man darauf achten muss, dass die Tiere sich nicht gegenseitig beißen und dabei verletzen.	
Lebenserwartung:	12 - 15 Jahre, z.T. auch mehr	
Geschlechtsunterschiede:	Männchen sind oft kräftiger gebaut und etwas grösser als Weibchen.	
Terrariengröße:	min. 150 x 60 cm, Höhe 100 bis 150 cm. Jungtiere in entsprechenden kleineren Aufzuchtterrarien	
Terrariotyp:	Geheiztes, halbtrockenes Terrarium mit spaltenreichen Felsaufbauten, Kletteräste	
Terrarieneinrichtung:	Bodengrund lehmhaltiger Sand oder feiner, abgerundeter (Fluss-) Kies oder Sand-Erde-Gemisch. Keinesfalls Sand oder Kies mit scharfkantigen Körnern verwenden. Armdicke, verzweigte Kletteräste, dicke Waldreben. Grosse, geschichtete Felsplatten oder Korkplatten, zwischen denen sich die Tiere verstecken können. Das Terrarium kann mit trockenen Gräsern oder Trockenbüschen zusätzlich strukturiert werden. Wer lebende Pflanzen verwenden will, kann Pfeifenputzersträucher (<i>Callistemon</i>) oder Wachsbäume (<i>Hoya</i>) ein Terrarium pflanzen. Diese müssen aber häufig gegossen werden, damit sie im warmen Terrarium nicht vertrocknen.	
Licht:	Eine helle Beleuchtung ist für die Pflege sehr wichtig. Als Grundbeleuchtung 3 - 4 Leuchtstoffröhren (wenn möglich T5 HO) über die gesamte Länge des Terrariums. Zusätzlich helle Metaldampflampen (1 x 150 W oder 2 x 70 W; z.B. Bright-Sun) zur Beleuchtung des Sonnenplatzes. Steuerung über 2 Schaltuhren (eine für die Leuchtstoffröhren, je nach Jahreszeit 8 - 14 h eingeschaltet, eine zweite für die Metaldampflampe, je nach Jahreszeit 4 - 10 h eingeschaltet).	
Heizung:	Heizung mittels Metaldampflampen. Diese im Terrarium asymmetrisch anordnen, sodass ein Temperaturgradient entsteht: 30 - 35 °C, lokal unter Lampen auch wärmer. Keine reinen Infrarotstrahler wie Keramik-Wärmestrahler verwenden! Während der Winterruhe die Heizung ausschalten. Die Temperatur kann dann auf 15-18 °C abfallen.	
Futter:	Grillen, Heuschrecken, Schaben, Zophobas, Spinnen, tote Nestmäuse, tote Fische. Fütterung 1-2 mal pro Woche. Frisches Wasser muss immer verfügbar sein.	
Besonderes:	Eine kühlere Phase für 4-6 Wochen bei etwas herabgesetzter Temperatur und reduziertem Licht kann die Paarungsbereitschaft verbessern. Auf eine echte Winterruhe kann verzichtet werden.	
Literatur:	EIDENMÜLLER B. (2010): Warane. Lebensweise, Pflege, Zucht. Herpeton-Verlag, Frankfurt a. M.: 174 Seiten. KIRSCHNER A., T. MÜLLER & H. SEUFER. (1996): Warane. Pflege und Zucht. Kirschner & Seuffer-Verlag, Kelttern-Weiler: 254 Seiten.	

